

AMT DER NIEDERÖSTERREICHISCHEN LANDESREGIERUNG
Gruppe Land- und Forstwirtschaft - Abteilung Agrarrecht

Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, 3109

An den
Präsidenten des Landtages
von Niederösterreich
Ing. Hans Penz

Landtag von Niederösterreich
Landtagsdirektion
Eing.: 26.03.2009
zu Ltg.-**28/V-6/59-2008**
— Ausschuss

Kennzeichen
LF1-A-108/012-2008

Frist

DVR: 0059986

Bezug	BearbeiterIn (0 27 42) 9005	Durchwahl	Datum
	Mag. Monika Kohlross	13293	24. Februar 2009

Betrifft

Resolutionsantrag vom 19. 06. 2008, Ltg. - 28N-6 betreffend GVO-freier Anbau in der Landwirtschaft und Ausweitung des KonsumentInnenschutzes

Sehr geehrter Herr Präsident!

Im Sinne der Resolution des Landtages von Niederösterreich vom 19. 06. 2008, Ltg. - 28N-6, hat die NÖ Landesregierung folgendes erhoben:

Punkt 1:

Das Land NÖ unterstützt verschiedene bewusstseinsbildende Maßnahmen und Initiativen in diesem Bereich. So wird zum Beispiel die „Initiative Waldviertel“ welche freiwillig auf den Anbau von GVO veränderten Organismen verzichten. Diese Initiative hat Landesrat Plank als Gründungsobmann ins Leben gerufen und mit dem derzeitige Obmann LKR Ing. Köck setzt er sich dafür ein, laufend neue Landwirte und Gemeinden zur Leistung der geforderten Verpflichtungserklärung zu bewegen. Derzeit hat die Initiative Waldviertel ca. 5.500 Mitglieder und mehr als 90% der Gemeinden haben einen Beschluss gefasst, die Initiative zu unterstützen.

Neben der Initiative Waldviertel wird das Thema regionale und somit hochwertige Lebensmittel über die Kampagnen wie „So schmeckt Niederösterreich“ und Projekte der Umweltberatung wie die Großküchenberatung und Umweltpädagogik gefördert. Wie die in der Begründung der Resolution erwähnte niederösterreichische Molkerei haben auch viele andere Produktionsbetriebe ihre Herstellungsprozesse umgestellt, sodass ihre Produkte der österreichischen Codexrichtlinie für Gentechnikfreiheit entsprechen.

Punkt 2:

Zur Deckung des Bedarfes an Eiweißfuttermitteln werden derzeit in Österreich ca. 500.000 Tonnen Sojaprodukte importiert. Weltweit wird aber mehr als 60 % der Sojaanbaufläche mit GVO-Sorten bestellt. GVO freie Soja ist daher nur beschränkt und gegen Mehrpreis erhältlich. Aus Fruchtfolge- und ökonomischen Gründen ist auch nicht zu erwarten, dass wesentlich mehr Sojabohnen, Erbsen, etc. in Österreich angebaut werden. Regionale und gentechnikfreie Eiweißquellen für die Fütterung stehen jedoch insbesondere im Rinderbereich aus der Biotreibstoffproduktion zur Verfügung. Bei der Biodieselerzeugung aus Raps fällt hochwertiger Rapsschrot an, während bei der Bioethanolerzeugung aus Getreide und Mais das sogenannte Destillierdried Grains with Solubles (DDGS) als hochwertiges Eiweißfuttermittel anfällt. Durch diese Nebenprodukte lassen sich große Mengen gentechnisch veränderter Sojaschrot ersetzen. Das Land Niederösterreich fördert sowohl die regionalen Bioenergieerzeuger als auch das Bioethanolwerk in Pischelsdorf. Zusätzlich fördert das Land Niederösterreich Projekte für die Erzeugung alternativer gentechnikfreier Eiweißquellen wie zum Beispiel Luzernegrünmehl und Rotkleeerzeugnisse.

Punkt 3:

Sowohl das Saatgutgesetz des Bundes als auch das NÖ Gentechnik-Vorsorgegesetz sehen geschlossene Anbaugelände für eine gentechnikfreie Saatguterzeugung vor.

Derzeit werden die fachlichen Voraussetzungen für die Kulturart Mais ausgearbeitet. Bei anderen Kulturarten gibt es in der EU noch keine Zulassung für die Freisetzung gentechnisch veränderter Sorten.

Punkt 4:

Niederösterreich ist seit November 2005 Mitglied beim Netzwerk gentechnikfreier Regionen. Mittlerweile sind bereits alle neun Bundesländer beigetreten. Im Rahmen des Netzwerkes tritt Niederösterreich auf EU-Ebene dafür ein, dass die Selbstbestimmungsrechte der gentechnikfreien Regionen Europas auf eine gentechnikfreie Landwirtschaft und Lebensmittelproduktion anerkannt werden.

Punkt 5:

Das Ziel in Niederösterreich ist es, die pflanzliche Produktion vollkommen gentechnikfrei zu halten. Aufgrund der kleinräumigen Strukturen in der Landwirtschaft ist ein Nebeneinander von gentechnikfreier Lebensmittelproduktion und der Produktion gentechnisch veränderter nachwachsender Rohstoffe nicht sinnvoll. Aus diesem Grund unterstützt das Land Niederösterreich die Bioenergieerzeugung aus gentechnikfreien

nachwachsenden Rohstoffen, wodurch wieder gentechnikfreie Eiweißfuttermittel verfügbar werden.

Die NÖ Landesregierung beehrt sich, dies zu berichten.

NÖ Landesregierung

Dipl.Ing. P l a n k

Landesrat